



Meerschweinchen – Haltung, Pflege und Ernährung

Meerschweinchen sind tag- und dämmerungsaktive Nagetiere, die nicht nur äußerst sozial sind, sondern das Miteinander mit Artgenossen zwingend brauchen. In der Natur leben Meerschweinchen in größeren Gruppen zusammen.

Haltung

Die empfohlene Mindestgröße von der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT) für einen handelsüblichen Käfig beträgt für zwei Tiere mindestens 120 cm x 60 cm x 50 cm. In der Liebhaberhaltung ist der Gehegegröße jedoch kein Limit gesetzt, hier gilt: je mehr Platz die Tiere haben, umso besser. Bei Großgehegen sind Einbauten zu verwenden. Diese dienen dem Schutzbedürfnis der Tiere.

Als Einstreu dient saugfähiges Material wie z.B. Kleintiereinstreu aus Holz oder Hanf. Gepresste Pellets sind für die empfindlichen Fußsohlen zu hart und daher ebenso ungeeignet wie Katzenstreu. Stroh ist nicht saugfähig und kann zu Augenverletzungen führen. Der Käfig oder das Gehege braucht eine Trinkflasche, einen Napf für Futter und Heurufen die entweder außen oder innen angebracht werden können. Käfiginnenraufen dürfen wegen der Verletzungsgefahr nicht so konstruiert sein, dass die Tiere in sie hineinklettern können. Wichtig sind Versteckmöglichkeiten für die Meerschweinchen. Hier eignen sich Unterstände, große Häuser mit mindestens 2 Ein- bzw. Ausgängen, Weidenbrücken usw.

Meerschweinchen bewegen sich gerne. Haben sie Auslauf im Zimmer sollte man daran denken, dass es Nagetiere sind. Sie nagen nicht nur Möbel an sondern auch Stromkabel. Hier hilft nur die Beaufsichtigung der Tiere. Alternativ gibt es Zimmergehege zum Aufbauen, die den Raum tiersicher abgrenzen. Auch hier müssen Versteckmöglichkeiten für die Meerschweinchen vorhanden sein, da sie als Fluchttiere den Auslauf sonst nicht nutzen.

Ist ein Garten vorhanden, können die Meerschweinchen hier Auslauf bekommen. Zum Schutz der Tiere sollte dies in einem tiergerechten Freilaufgehege stattfinden, der nach oben und ins Erdreich gegen räuberische Tiere abgesichert sein muss. Meerschweinchen müssen langsam an frisches Gras gewöhnt werden, um keine Blähungen bzw. Durchfall zu bekommen. Das Gras darf nicht frisch gedüngt sei. Auch giftige Kräuter oder Gifte, die im Garten verwendet werden, sind von den Tieren fern zu halten. Stiche von Bienen, Wespen usw. enden immer tödlich. Die Gefahr besteht besonders, wenn Obst in den Gehegen liegt.

Meerschweinchen müssen vor zu viel Sonne geschützt werden und benötigen immer genug Schatten. Aber Achtung, zu kleine Behausungen erzeugen eine gefährliche Stauwärme und Meerschweinchen können nur über ihre Fußsohlen schwitzen.

Ungeeignet sind Leinen und Geschirre. Sie beeinträchtigen ein artgerechtes

Bewegungsverhalten, zusätzlich können sich die Tiere strangulieren.

Meerschweinchen, die ganzjährig in Außenhaltung leben, benötigen in ihrem Gehege einen warmen, trockenen und geschützten Bereich. Sie müssen an die Außentemperaturen gewöhnt werden.

Meerschweinchen sind Gruppentiere und sollten nie alleine gehalten werden. Möchte man nicht züchten, gibt es mehrere Möglichkeiten der Paarbildung. Ideal sind ein Kastrat und ein Weibchen, aber auch zwei Weibchen oder zwei Böckchen können gut miteinander harmonieren. Ist ein Tier bereits etwas älter, sind die Tiere besser zu sozialisieren und werden schneller zahm.

In größeren Gruppen sind die vielfältigen Verhaltensweisen von Meerschweinchen sehr gut zu beobachten und die Tiere leben artgerechter, sind bewegungsfreudiger und aktiver. Weibchengruppen mit einem Kastraten sind in der Haltung einfacher als reine, gleichgeschlechtliche Gruppen.

Kaninchen und Meerschweinchen sollten nicht miteinander vergesellschaftet werden.

Pflege

Meerschweinchen aus guten Zuchten sind sehr gut vorsozialisiert und können schnell zahm werden, jedoch gilt auch hier:

Vertrauen bekommt man nicht geschenkt, man muss es sich erarbeiten.

Kinder müssen im Umgang mit den Tieren angeleitet werden. Zu viel Lärm erzeugt für die Tiere Stress. Zum Hochheben der Tier müssen Brustkorb und Becken gestützt werden.

Zur Pflege gehören neben der regelmäßigen Reinigung von Käfig oder Gehege eine regelmäßige Gewichtskontrolle, Kontrolle von Zähnen, Ohren und Analregion, Untersuchung auf Hautkrankheiten, Krallenpflege und die fachgerechte Fellpflege bei Langhaartieren (fragen sie hierzu ihren Züchter).

Ernährung

Das wichtigste Futter für das Meerschweinchen ist Heu. Es muss zur notwendigen Rohfaseraufnahme **immer** zur Verfügung stehen. Es ist darauf zu achten, bevorzugt grünes und wohlriechendes Heu zu verfüttern. Von nassem und übelriechendem Heu ist dringend abzuraten, da es "Lagerstätte" für Parasiten wie z. B. Milben und Pilzerreger sein kann. Schimmel kann die Tiere krank machen.

Für Meerschweinchen sind Vitamine und Mineralstoffe lebensnotwendig. Es ist darauf zu achten, dass man regelmäßig frisches Futter verabreicht. Da der Magen eines Meerschweinchens nur ein geringes Fassungsvermögen und als Stopfmagen kaum Muskulatur hat, ist es wichtig das den Meerschweinchen immer Futter zur Verfügung steht. Hierdurch wird ihre Versorgung mit allen Nährstoffen (besonders Vit. C) gesichert

und der Stoffwechsel aufrecht erhalten. Dies sorgt für einen guten Schutz gegen Krankheiten, da sich durch eine ausgewogene Fütterung die eigene Körperabwehrkraft bildet. Ein Meerschweinchen darf nie ausgenüchert sein, auch nicht vor einer OP.

Als Trockenfutter sollte ein spezielles Meerschweinchenfutter gefüttert werden, welches hauptsächlich aus Pellets besteht. Dies beugt einer einseitigen Ernährung vor, die beim Füttern von reinem Mischfutter auftreten kann.

Trinkwasser muss ständig und in frischer und guter Qualität zur Verfügung stehen. Hierfür verwendet man am besten Kleintiernippeltränken, da in Näpfen das Wasser schnell durch Heu und Kot verunreinigt wird.

Gemüse, Salat, Kräuter, Blumen und (wenig) Obst gehören in angemessenen Mengen zur optimalen Fütterung.

Gemüse (täglich)

z.B. Chicoree, Eisbergsalat, Endivien, Fenchel, Gurken, Mais, Möhren, Paprika, Rote Beete, Salate, Sellerie, Tomaten

Kräuter & Blumen

z.B. Dill, Giersch, Gänseblümchen, Kamille, Kapuzinerkresse, Liebstöckel, Löwenzahn, Petersilie, Ringelblumen, Rosenblüten, Sonnenblumen, Wiesengras

Obst (max. 1-2x in der Woche)

Apfel, Aprikosen, Bananen, Cranberries, Erdbeeren, Hagebutten, Kiwi, Mandarinen, Orange, Wassermelone

Giftig (niemals verfüttern!)

Agave, Aloe Vera, Alpenveilchen, Amaryllis, Anthurie, Aronstab, Azalee, Berglorbeer, Bohnen, Buchsbaum, Buschwindröschen, Christrose, Christusdorn, Efeu, Eibengewächse, Eisenhut, Fingerhut, Gartenwicke, Geranien, Ginster, Glücksbambus, Goldregen, Hahnenfuss, Heckenkirsche, Herbstzeitlose, Holunder, Hyazinthe, Ilex, Kartoffelkraut, Kirschlorbeer, Lebensbaum, Liguster, Lilien, Lupine, Maiglöckchen, Mistel, Narzissen, Oleander, Osterglocke, Primel, Riesenbärenklau, Robinie, Sauerklee, Schachtelhalm, Schierling, Schneebeere, Schneeglöckchen, Sommerflieder, Stechapfel, Tollkirsche, Wacholder, Wolfsmilchgewächse, Zwiebelgewächse

Achtung: Meerschweinchen dürfen kein Penicillin bekommen.

Für weitere Fragen wenden Sie sich an ihren Züchter, der Ihnen auch nach dem Kauf noch gerne mit einem Rat zur Seite steht.

© Gaby Demming, Tierschutzkommission des MFD BD e.V.

www.meerschweinchenfreunde.de

Stand 06/2014